



Ihr Weg zu uns



Sie erreichen das Freie Deutsche Hochstift, Goethe-Haus und Goethe-Museum mit allen S- und U-Bahnen über Willy-Brandt-Platz und Hauptwache in fünf bis zehn Gehminuten. Parkhäuser finden Sie in der näheren Umgebung.

Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum
 Großer Hirschgraben 23–25, 60311 Frankfurt am Main
 Telefon (0 69) 1 38 80-0, Telefax (0 69) 1 38 80-2 22
 info@goethehaus-frankfurt.de
 www.goethehaus-frankfurt.de

Öffnungszeiten
 Montag bis Samstag 10.00–18.00 Uhr
 Sonntag und Feiertage 10.00–17.30 Uhr

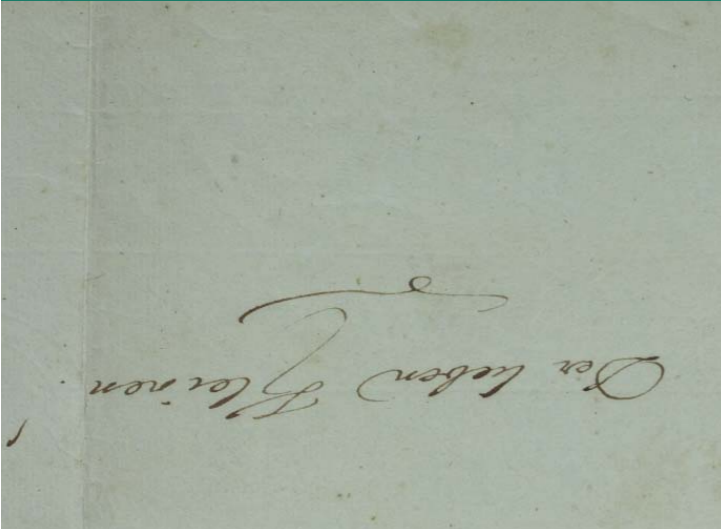
Der Besuch der Ausstellung ist im Eintrittspreis Goethe-Haus und -Museum inbegriffen.

West = östlicher Divan

*Denn das Leben ist die Liebe,
und des Lebens Leben Geist*

Marianne von Willemer
und Goethe im Spiegel des
'West-östlichen Divan'

Ausstellung
 19. September bis 23. November 2014





Im Sommer 2014 jähren sich zum 200. Mal zwei Ereignisse, die Goethes lyrisches Alterswerk, den ‚West-östlichen Divan‘, inspirierten und prägten: seine Begegnung mit der Poesie des persischen Dichters Hafis und diejenige mit einer jungen Frau, der österreichischen Sängerin, Tänzerin und Schauspielerin Marianne Jung, die im Sommer 1814 den Frankfurter Bankier J.J. Willemer heiratete. Das Freie Deutsche Hochstift/Frankfurter Goethe-Museum nimmt das doppelte Jubiläum zum Anlass, im Rahmen der diesjährigen Goethe-Festwoche zum Thema „Goethes Eros“ eine Ausstellung zu zeigen, die dem Zusammenspiel von Leben, Liebe und Dichtung gewidmet ist.

Hafis mit dir, mit dir allein, will ich wetteifern.

Als Goethe im Frühjahr 1814 von seinem Verleger Cotta die erste Gesamtübersetzung des mehr als vierhundert Jahre vor ihm lebenden persischen Lyrikers Hafis geschenkt bekam, sollte dies seinem Leben und Dichten ganz neue Wege weisen. Vom islamischen Orient fasziniert und von Hafis' Dichtungen zu neuem Schaffen angeregt, trifft er im Sommer desselben Jahres, als er erstmals nach 17 Jahren wieder an den Main reiste, bei seinem alten Bekannten Willemer auf die junge Marianne Jung. Zwischen dem 65-jährigen

Dichter und der vielbegabten Marianne entwickelt sich ein leidenschaftliches west-östliches Rollenspiel, ein orientalisierender Liebesdialog zwischen Goethe/Hatem und Marianne/Suleika, das nach dem letzten Zusammensein im Herbst 1815 in Briefen fortgesetzt wird.

Höhepunkt des im orientalischen Modus angelegten Maskenspiels ist ohne Zweifel der poetische Liebesdialog im ‚Buch Suleika‘ des ‚West-östlichen Divan‘, von dem sich erst später herausstellen wird, dass es sich um einen „wirklichen“ Dialog handelt: Einige der schönsten Liebesgedichte stammen aus der Feder Marianne von Willemers, und Goethe fügt sie bei seinem Versuch, Leben in Poesie zu verwandeln, in den Zyklus ein.

Den wie ein persischer Teppich kunstvoll geknüpften ‚Divan‘ zeigt die Ausstellung im Spiegel von Handschriften und gegenseitigen Geschenken Mariannes und Goethes. Den Nachfahren der Familie Willemer ist es zu danken, dass darunter eine Vielzahl von nie öffentlich gezeigten Dokumenten, persönlichen Gegenständen und Porträts aus Privatbesitz zu sehen sind. In fünf Abteilungen widmet sich die Ausstellung den biographischen und literarischen Vorgeschichten sowie der Verwandlung des Erlebten in ein neues dichterisches Werk. Im Zentrum steht beider Begegnung selbst.

Das reichhaltige Begleitprogramm bietet Lesungen, Seminare, Workshops und Diskussionsrunden. Nicht zuletzt verstehen sich Ausstellung und Begleitprogramm als Beitrag zur Förderung einer multikulturellen Verständigung. Goethe, der sich bereits als 16-Jähriger mit orientalischer Dichtung beschäftigt hatte und diese Faszination für arabische und persische Schriften ein Leben lang beibehielt, erweist sich als interkultureller Beobachter seiner Zeit – und als Vorbild.

Begleitend zur Ausstellung erscheint ein ca. 180 Seiten starker Katalog mit Beiträgen von Hendrik Birus, Anne Bohnenkamp, Christoph Perels, Andrea Polaschegg, Joachim Seng sowie Hartmut Bobzin, Anke Bosse, Johann Christoph Bürgel, Klaus Reichert u. a.

Ermöglicht durch die großzügige Unterstützung von



Generalkonsulat der Islamischen Republik Iran

Clifford Chance Deutschland LLP

Begleitprogramm Ausstellung Veranstaltungen

19. September 19.00 Uhr	Ausstellungseröffnung
20. September 19.00 Uhr	Im Atemholen sind zweierlei Gnaden. Goethe und der Islam Gespräch mit Navid Kermani und Hendrik Birus
22. September 19.00 Uhr	Liebe und Eros in Venedig. Goethes ‚Venezianische Epigramme‘ Lesung / Vortrag mit Roberto Zapperi
25. September 19.00 Uhr	Lyrisches Wechselspiel der Liebe. Goethe und Marianne Rüdiger Safranski im Gespräch mit Anne Bohnenkamp-Renken
27. September 19.00 Uhr	Hochbeglückt in deiner Liebe. Lieder aus dem ‚West-östlichen Divan‘ Katharina Magiera / Björn Bürger Rüdiger Volhard, Klavier

5. Oktober 10.00–17.00 Uhr	Kostüm-Tour Exkursion mit der Schauspielerin Katharina Schaaf als Marianne von Willemer und mit Kurator Joachim Seng
	Die Tour führt vom Goethe-Haus über die Gerbermühle zum Willemerhäuschen.
23. November 15.00 Uhr	Finissage mit Lesung und Kostümführung

Öffentliche Führungen durch die Ausstellung

jeweils 16.30 Uhr:	
24. September 2./9./16./23./30. Oktober 6./13. November	Öffentliche Führung in spanischer Sprache
27. Oktober 16.30 Uhr	Öffentliche Führung in englischer Sprache
28. Oktober 16.30 Uhr	Öffentliche Führung in spanischer Sprache

Führungen in Deutsch, Englisch, Türkisch und Spanisch
auch auf Anfrage. Wir beraten Sie gern.

Kostümführungen unter dem Motto „Sollst mir ewig Suleika heißen“

mit der Schauspielerin Katharina Schaaf in der Rolle der
Marianne von Willemer

21./28. September	15.00 Uhr (dt.) / 16.15 Uhr (engl.)
4. Oktober	15.00 Uhr
12. Oktober	15.00 Uhr (engl.)
18./26. Oktober	15.00 Uhr
1./9./15. November	15.00 Uhr
20. November	16.30 Uhr

Anmeldungen und Buchungen für Führungen, Kostüm-
führungen, Kalligraphie-Werkstatt und SaTOURday
per Mail unter anmeldung@goethehaus-frankfurt.de
oder telefonisch unter (069) 138 80-0.

Informationen zum Ablauf und zur Teilnahme an der
Kostüm-Tour (Exkursion) erhalten Sie unter
verwaltung@goethehaus-frankfurt.de oder unter
(069) 13880-234.

Schließzeiten

Aus organisatorischen Gründen ist der Zugang zur
Ausstellung zu folgenden Zeiten nicht möglich:

19. Oktober
von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr

18./19. November
jeweils von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

22. November
von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr